

Erdbeben-Katastrophe: Experten des Technischen Hilfswerks machen in letzter Minute kehrt / Kein Einsatz im Krisengebiet / Gespräch mit Schwester Erminolda

Menschen auf Nias weniger stark betroffen

Von unserem Redaktionsmitglied **Bertram Bähr**

VIERNHEIM. Kindergärten und Mädcheninternat, Gesundheitsstation und Werkstatt für Jugendliche, Bildungshaus und Kinderheim: Es sind viele Hilfsprojekte, die die Viernheimer seit Jahren auf der indonesischen Insel Nias vor der Küste Sumatras und auf Sumatra selbst unterstützen. Seit zwei Tagen richten sich deshalb viele bange Blicke in das südostasiatische Erdbebengebiet.

Aber während in der Gegend um die Hafenstadt Padang Hunderte von Toten zu beklagen sind, während noch Tausende unter Trümmern verschüttet liegen, scheinen die Wirkungsstätten von Schwester Erminolda und Pater Martinian, den Kontaktleuten des Viernheimer Missionskreises von St. Michael, glimpflich davongekommen zu sein.

Telefonat mit Erminolda

„Ich habe gerade mit Schwester Erminolda telefoniert“, berichtete Wolfgang Pachner gestern am späten Vormittag dem „Südhessen Morgen“. Die 82-jährige Franziskanerin arbeitet in Padang-Sidempuan, etwa 400 Kilometer nördlich von Padang, dem Epizentrum des Erdbebens. „Es hat alles gezittert und gewackelt“,

habe die Ordensfrau berichtet, aber zum Glück „keine Personen- und Sachschäden“ gegeben.

Ähnliches, so Pachner, habe ihm Pater Martinian berichtet, der sich gestern auf der Insel Nias aufhielt. Als er ankam, seien die Leute aus den Häusern gerannt. Aber nicht, wie er zunächst meinte, um ihn zu begrüßen – sondern aus Panik wegen eines erneuten Bebens. Gleichwohl scheinete auch dort nichts Gravierendes passiert zu sein.

Ganz anders sieht es in Padang selbst aus, wo das blanke Chaos herrscht. Die Gegend um die Stadt sollte Haupt Einsatzgebiet einer 40-köpfigen Einheit des Technischen Hilfswerks sein. Sie sammelte sich gestern Nachmittag in Rüsselsheim.

Die Experten gehören zur Schnell-Einsatz-Einheit-Bergung-Ausland (SEEBA), die fast immer gefordert ist, wenn irgendwo auf der Welt Erdbeben wüten. Diesmal aber mussten die Fachleute unverrichteter Dinge wieder umkehren – wie ein THW-Sprecher gestern Abend mitteilte. Die Entscheidung sei „auf politischer Ebene“ gefallen, eine erneute Anforderung durch Indonesien wohl eher unwahrscheinlich.

Drei Viernheimer, die gestern Nachmittag auf dem Gelände des Ortsverbands in der Alfred-Nobel-



In Viernheim machten sich die THW-Experten (v.l.) Bertram Bähr, Christian Schomann und Susanne Emering startklar für Sumatra (u.l.) – letztlich vergeblich. Schwester Erminolda (u.r.) gab für ihre Wirkungsstätte Entwarnung.

Straße verabschiedet wurden, sollten im Flieger nach Südostasien sitzen: der 48-jährige Bertram Bähr, seine gleichaltrige Kollegin Susanne Emering und der 25-jährige Christian Schomann.

Für den Studenten, beim Viernheimer Ortsverband Truppführer Ortung, wäre es der erste Auslandseinsatz in einem Erdbebengebiet ge-

wesen. Die Ortungshelferin Susanne Emering war in den Jahren 2003 und 2004 bereits bei zwei internationalen Einsätzen in Algerien und im Iran dabei, damals als Hundeführerin. Am meisten Erfahrung hat der Viernheimer Bertram Bähr, der beim THW-Ortsverband Lampertheim tätig ist und schon an unzähligen internationalen Einsätzen teilnahm.

Auch wenn die Insel Nias im Moment weniger betroffen zu sein scheint: Die Menschen dort haben schon schwere Zeiten hinter sich. Erst schockte sie der Tsunami an Weihnachten 2004, dann ein schweres Erdbeben an Ostern 2005. Dabei starben mehr als 800 Menschen, über 3000 Einwohner wurden verletzt.

Kriminalität: Diebin nutzt Gedränge in Modegeschäft im Rhein-Neckar-Zentrum

Portmonee aus der Handtasche gestohlen

VIERNHEIM. Eine 57-jährige Frau aus Lampertheim wurde am Mittwoch gegen 14.15 Uhr in einem Bekleidungsgeschäft im Rhein-Neckar-Zentrum bestohlen. Sie hängte gerade Kleider zurück, als sie eine fremde Frau neben sich wahrnahm. Die Fremde griff nach mehreren Stücken, ohne sie aus dem Regal zu nehmen. Dabei kam sie der 57-Jährigen sehr nahe. So schnell, wie sie da war,

verschwand die Fremde auch wieder. Der Lampertheimerin fiel dann auf, dass ihre über der Schulter hängende Handtasche offen war und die Geldbörse fehlte. Sie konnte nach der kurzen Begegnung keine Beschreibung der Fremden angeben.

Tipps der Polizei: Tragen Sie Umhängetaschen auf der vorderen Körperseite oder klemmen Sie die Tasche unter den Arm. Verschlüsse

sollten nach Möglichkeit zum Körper zeigen. Bankkarten und Bargeld möglichst dicht am Körper tragen, am besten in Jackeninnentaschen. Lernen Sie die Geheimzahlen (PIN) Ihrer Bankkarten auswendig und legen sie keinen Zettel mit ihrer PIN in die Nähe der Geldkarten. *pol*

i Die Kriminalpolizei bitte um Hinweise unter 06252/70 60.

Polizei: DEG-Chef Schweidler vertritt stellvertretenden Stationsleiter in Lampertheim / Ermittlungsgruppe dennoch vollzählig

Drei Beamte sitzen im Personalkarussell

Von unserem Redaktionsmitglied **Wolfram Köhler**

VIERNHEIM. Stühlerücken bei der Bergstraße Polizei – aber im Frühjahr sollen die Beteiligten wieder auf ihren angestammten Plätzen sitzen. Das sagt zumindest der Chef des Präsidialbüros Südhessen, Karlheinz Treusch. Fakt ist, dass der Leiter der Viernheimer Dezentralen Ermittlungsgruppe (DEG), Norbert Schweidler, seit einigen Wochen in der Polizeistation Lampertheim tätig ist und dort den bisherigen Stellvertreter Engelbert Lenhardt ersetzt. Dieser wiederum leistet laut Treusch im Zuge einer Personalentwicklungsmaßnahme „anderswo Dienst“. Nach Informationen des „Südhessen Morgen“ leitet er kommissarisch die Bensheimer Wache. Die Presse lernte ihn kürzlich als „Einsatzleiter Winzerfest“ kennen.

Ausgezeichnete Ortskenntnis

Mit großem Bahnhof wurde Norbert Schweidler erst Anfang Mai 2007 als neuer DEG-Leiter präsentiert. Der Polizeihauptkommissar sollte Ruhe in die immer wieder aufflammenden Diskussionen um die Neuorganisation der Polizei bringen. Deshalb lobte der damalige Bergstraßeer Direktionsleiter, Michael Engeleit, bei

der Amtseinführung nicht nur Schweidlers „hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz“, sondern vor allem auch dessen ausgezeichneten Ortskenntnisse. Der gebürtige Nordhesse wuchs nämlich in der südhessischen Kleinstadt auf, baute an der AMS sein Abitur und gründete hier mit einer Viernheimer

erin eine Familie. Betont großen Wert legt Erster Polizeihauptkommissar Treusch nun darauf, dass – neben den privaten – auch Schweidlers berufliche Bindungen zur Brundlandstadt erhalten bleiben. Während seines kommissarischen Auftrags in Lampertheim, wo er Stationsleiter Jürgen Becker bis März

ANZEIGE

Modenschau
am 7. 10. 09
11 + 16 Uhr

Sykora Moden
Mode die anzieht!

Viernheim-City - 0 62 04 / 9 29 23 88



Sie gestalteten mit Begeisterung und viel Liebe den Erntedankfest.

BILD: OH

Pfarrgruppe: Schulkinder feiern Erntedankfest

Der Sonnengesang des heiligen Franz

VIERNHEIM. Die Pfarrgruppe St. Aposteln/St. Marien feiert am kommenden Sonntag, 4. Oktober, das Erntedankfest. Die Schüler der Goethe- und der Schillerschule gestalteten in diesem Jahr den Erntedankfest in der Apostelkirche im Religionsunterricht.

Als Thema wählten sie den Sonnengesang des heiligen Franz aus. Am 4. Oktober feiert die katholische Kirche den Gedenktag des heiligen Franz von Assisi. Im Religionsunterricht lernten die Mädchen und Jungen die Geschichte des beliebten Heiligen kennen.

Mit viel Freude sangen die Schüler den Sonnengesang und lobten Gott für die Schönheit der Sonne, des Mondes und der Sterne. Sie dankten Gott für Wolken und Wind und die Früchte der Erde. Anschließend bastelten die Mädchen und Jungen leuchtende Sonnenstrahlen,

ein Mobile aus Sternen und Wolken aus Watte. Unterstützt von den Erntedankfest der Gemeindemitglieder aus den Pfarreien St. Aposteln und St. Marien, legten sie die einzelnen Strophen des Sonnengesangs als Mandalas in der Apostelkirche, um am Erntedankfest die Dankbarkeit und Freude über die Schöpfung zum Ausdruck zu bringen.

In der Marienkirche begegnet man dagegen der heiligen Klara. Sie ist eine Weggefährtin des heiligen Franziskus und verfolgte das Ideal der radikalen Armut als Ausdruck für die Nachfolge Christi.

Klara wurde angetrieben von einem inneren Feuer und folgte ihrer Berufung. Als Erntedankfest werden in der Marienkirche die Früchte eines Lebens nach dem Evangelium zu sehen sein: ein Lesen in der Bibel, das Gebet, „Christus im Spiegel meines Lebens zu sehen“. *zg*



Schnell dreht sich das Personalkarussell bei der Polizei. DEG-Leiter Norbert Schweidler hat es in die Lampertheimer Stationsleitung befördert – eine vorübergehende Maßnahme, wie das Darmstädter Polizeipräsidium betont.

BILD: SCHWETASCH